

# BÜRGER- VEREIN

## Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt



Jahrgang 4 ✦ Ausgabe 2 ✦ Mai 2015

Neueröffnung des Info-  
Hauses Duvenstedter Brook

Seite DREI

Tagesfahrt am 5. September  
2015 nach Worpsswede und  
Fischerhude

Seite VIER



### Editorial

Liebe Mitglieder,  
Ende letzten Jahres ist ein Buch heraus-  
gekommen, dass vielleicht einige Bürger-  
Innen unseres Stadtteiles interessiert.  
Es ist die Geschichte der Pestalozzi-Stif-  
tung von ihrer Gründung 1847 bis 2014.  
Der Autor, Karlheinz Reher, war selber



Das Buch „Im Strom der Zeit“  
ist im Christians-Verlag erschie-  
nen und für 28,- € im Buch-  
handel erhältlich; ISBN:  
978-3-939969-07-5, 358 Seiten  
Hochglanzpapier mit zahlreichen  
schwarz-weiß Abbildungen.

als Kind in dieser evangelischen Einrich-  
tung für Kinder, Jugendliche und Behin-  
derte untergebracht – und zwar in dem  
Heim in der Diestelstraße 30. Das Buch  
hat Susanne Hardt dazu veranlasst,  
den Zeitabschnitt in der Geschichte der  
Einrichtung, der in Ohlstedt stattfand,  
in zwei kleinen Aufsätzen zusammen  
zu fassen. Der erste, hier veröffentli-  
chte Teil, handelt von der Zeit zwischen  
1930 und 1970, der zweite Teil dann  
von 1970 bis heute.

Der Vorstand

## Das Pestalozzi-Heim in der Diestelstraße wird abgerissen – wieder verschwindet ein Stück Ohlstedter Geschichte



© TITEL: ARCHIV BÜRGERVEREIN • TORFKAHN: PETER KULEY

Luftaufnahme der Gartenfront des Pestalozziheimes 1956

VON SUSANNE HARDT

### 1. Teil – 1930 bis 1970

Über 80 Jahre diente das Grundstück an der Diestelstraße Jugendlichen als Heimstatt - nun ist dieses Kapitel endgültig und sichtbar zu Ende. Aber von Anfang an: alles begann 1930. Auf der Suche nach einem neuen Standort für ein Kinderheim erwarb die Pestalozzi-Stiftung das rd. 85.000 qm große Grundstück Diestelstraße 30 von der Witwe Emilie Walstab. Ihr Mann Robert Walstab hatte die Ländereien nach und

nach erworben und 1919 dort durch den Architekten Gustav Schütt eine repräsentative Villa bauen lassen. Daneben gab es ein Gärtnerhaus mit Scheune, zwei Gewächshäuser und eine gesonderte kleine Nebenvilla etwa 100m vom Haupthaus entfernt, später Dalchow-Haus genannt. Das Gelände bestand aus Obst-, Gemüse- und Ziergärten, Wiesen und einem

Fortsetzung Seite 2



Waldstreifen mit schönem Baumbestand sowie einer Koppel an der Bredenbekstraße. Ein Teil des Bredenbek-Tales mit einem kleinen Teich gehörten ebenfalls dazu. Damit die Stiftung dort ein Kinderheim betreiben konnte, wurden Haupt- und Nebenhaus umgebaut. Mit den Arbeiten wurde der gleiche Architekt beauftragt, der bereits 1919 die ursprüngliche Planung erstellt hatte. Im Haupthaus waren rd. 25 Kinder, im Dalchow-Haus 10 Kinder untergebracht worden. Entsprechend des Stiftungszieles, Kindern in Not zu helfen, wohnten hier nun Voll- oder Halbwaisen, Kinder aus geschiedenen Ehen bzw. von allein erziehender Mütter oder Kinder, deren Eltern berufsbedingt im Ausland lebten. Neben

Tagesräumen, Badezimmer und sonstigen Funktionsräumen gab es Zweier-, Dreier-, Vierer- und nur ein einziges Sechserzimmer. Das große Gelände diente der Erholung und Freizeit. Die Bewirtschaftung erfolgte durch angestellte Gärtner. Die Kinder gingen in die Grundschule in Ohlstedt, in die Realschule oder das Walddörfergymnasium in Volksdorf. Der Aufenthalt im Heim war kostenpflichtig. Die Tagessätze waren aus sozialen Gründen gering. Sie durften lt. einer behördlichen Vorgabe, die auch in der Satzung verankert war, die Kosten nicht decken. Die Differenz deckten Zinserträge des Stiftungskapitals.

Während des 2. Weltkrieges litt im Heim dank des großen Obst- und Gemüsegartens, der Koppel mit Kartoffeln und der bis zu vier Schweine im Stall keiner Hunger. Geheizt wurde mit Holz, die Kastanien-Allee im Vorgarten fiel der Säge zum Opfer. Ende 1943 beschlagnahmte die Stadt Hamburg das Hauptgebäude. Das Kinderkrankenhaus in Rothenburgsort mit seinen rd. 450 Betten war durch Bombentreffer total zerstört und es mussten Ersatzräume gefunden werden. 60 Betten für überwiegend an Tuberkulose erkrankte Kinder wurden im Haupthaus aufgestellt. Die verbleibenden Heimkinder, etwa 20 Waisen, die anderweitig nicht unterzubringen waren, konnten ins Dalchow-Haus ziehen, das nicht mit beschlagnahmt worden war. Erst im Jahr 1947 räumte das Kinderkrankenhaus die Räume im Hauptgebäude wieder.

© SUSANNE HARDT



**Straßenfront des Pestalozziheimes Anfang 2015**



**Elegante Treppe zum Garten auf der Rückseite des Hauptgebäudes**

Durch die Währungsreform 1948 geriet die Pestalozzi-Stiftung in arge Finanznot. Da die im Eigentum der Stiftung befindlichen landwirtschaftlichen Flächen nach dem Krieg nicht mehr zur Versorgung der Bewohner notwendig waren, verkaufte man 15.000 qm an der Bredenbekstraße als Bauland. Von dem Erlös wurde u. a. die Renovierung des Haupthauses nach Auszug des Krankenhausbetriebes finanziert. Da sich die finanzielle Situation auf Dauer nicht verbesserte, entschieden Vorstand und Verwaltungsrat 1960, dass der große parkartige Garten für den Fortbestand des Heimbetriebes

ebenfalls nicht unbedingt notwendig sei. Die Stadt Hamburg erwarb daraufhin die Flächen links und rechts der Bredenbek, die unter Landschaftsschutz standen, und legte dort einen Wanderweg an. Weitere Park-Flächen wurden parzelliert und als Bauland verkauft. Anfang der 1960er Jahre blieben von den einst 85.000 qm nur noch rd. 11.000 qm übrig: 1.500 qm rund um das Dalchow-Haus, in das der Gärtner einzog und 9.500 qm um das Haupthaus mit Vorgarten und Abhang hinunter ins Bredenbektal.

– wird fortgesetzt –



## Neueröffnung des Info-Hauses Duvenstedter Brook

VON SUSANNE HARDT

Viele Monate standen Naturfreunde vor verschlossenen Türen, wenn sie das Naturschutz-Informationshaus am Duvenstedter Triftweg besuchen wollten. „Wegen Renovierung geschlossen“ war zu lesen. Das hat nun ein Ende. Als eine der ersten Amtshandlungen eröffnete der neue Senator für Umwelt und Energie, Jens Kerstan, pünktlich zur Frühjahrs-Saison das Haus mit neuem Namen und modernisierter Ausstellung. Unter den vielen Gästen aus Politik und Verwaltung war auch der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Hans-Detlef Schulze. Er konnte sich im Brookhus, wie es nun kurz und knapp heißt, auf 250 qm eine moderne, ansprechende Ausstellung über alles Wissenswerte zum Lebensraum Brook anschauen: neben vielen informativen Tafeln, Vergrößerungslupen, akustischen Eindrücken seltener Vögel und kleinen erläuternden Filmen gibt es einen lebensgroßen Rothirsch zu bestaunen, den man röhren hören kann, sowie lebende Molche, Wasserschnecken und Kaulquappen im Aquarium. Eine Webcam gibt Live-Einblicke in die Nist-



Umweltsenator Jens Kerstan und Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer des NABU Hamburg in der neu gestalteten Ausstellung

kästen von Blau- und Kohlmeise. Gut 15 Jahre ist es her, dass das Infohaus aus dem Inneren des Brooks heraus an den Rand gelegt wurde. Zwei hauptamtliche Mitarbeiter des NABU und viele Ehrenamtliche kümmern sich um die Besucher, informieren, verkaufen Fachbücher über verschiedenste Tier- und Pflanzenarten, betreuen die Ausstellung und begleiten etwa 150 Führungen pro Jahr durch den Duvenstedter Brook. Kindergruppen erleben

beim Käschern im benachbarten Teich ganz hautnah die Gewässerfauna. Erwachsene bestaunen unter fachkundiger Begleitung die Kraniche, das Laubfroschkonzert oder in der Dämmerung die Fledermäuse in diesem einzigartigen, vielfältigen Lebensraum. Und im Herbst begleiten die Naturschützer viele Interessenten zur Hirschbrunft. All das lockte bisher fast 20.000 Besucher pro Jahr in das Haus in Wohldorf.

## Bericht über die Mitgliederversammlung am 20.4.2015 in der Freiluftschule Wohldorf

(BV) Nach der Durchführung der satzungsmäßig notwendigen Formalien wie den Jahresbericht 2014 durch den Vorsitzenden, Hans-Detlef Schulze, dem Bericht der Schatzmeisterin Elisabeth Timmermann sowie der Kassenprüfer Hartwig Bremer und Wolfgang Lohrmann zur ordnungsgemäßen Führung der Kasse wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Als Kassenprüfer wurden die Herren Bremer und Lohrmann erneut bestätigt. Im Ausblick für das Jahr 2015 wurden verschiedene Themen im Plenum diskutiert.



H. D. Schulze und Dr. Dressel auf der Mitgliederversammlung

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer plant aus Kostengründen, die Brücke über die Ammersbek am Torfhuder Stieg 2017/2018 ersatzlos abzureißen. Es wird im Plenum festgestellt, dass die Brücke gut benutzt wird insbesondere von

erholungssuchenden FahrradfahrerInnen, die hier eine wichtige Verbindung vom Wohldorfer Wald nach Wulksfelde über Rade nach Wiemerskamp vorfinden. Eine große Mehrheit der

Fortsetzung Seite 4

Anwesenden stimmte dafür, dass sich der Bürgerverein (BV) dafür einsetzen soll, die Brücke zu erhalten bzw. zu erneuern. Eine entsprechende Eingabe wurde für den Regionalausschuss am 23.4.2015 formuliert. Da der Ausschuss die Vorlagen als Nachtrag bzw. Tischvorlage erhalten hatte, wurde eine Vertagung beschlossen. Bis zur nächsten Sitzung Ende Mai wollen sich die Fraktionen eingehender mit dem Thema beschäftigen.

□ Es gibt eine Initiative zur Errichtung eines Spielplatzes auf der Rasenfläche vor dem Bahnhof Ohlstedt. Im Plenum wird Wert darauf gelegt, dass dort nicht nur etwas für Kinder sondern auch Sitzgelegenheiten für Erwachsene angelegt werden. Unter dieser Voraussetzung ergab das Meinungsbild, dass eine Mehrheit diesem Vorhaben nicht ablehnend gegenübersteht. Der Vorstand wird dementsprechend weiter agieren.

□ Außerdem sind im Spätwinter vor dem Bahnhof Ohlstedt zahlreiche Fichten gefällt worden. Das Plenum stimmt einstimmig dafür, dass der BV öffentlich den Wunsch äußert, auf diesen Flächen Parkmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen und dass die ebene Fläche nicht bepflanzt wird sondern nutzbar bleibt (Rasen). Allerdings hat das Bezirksamt dort inzwischen Sträucher setzen lassen.

□ Der BV hat sich vor einigen Jahren mit der Schule am Walde, dem BUND

und Christiane Blömecke von den Grünen für den Historisch-ökologischen Erlebnispfad eingesetzt. Gekümmert hat sich bisher in erster Linie Frau Blömecke, die es zeitlich nicht mehr schafft. Es stellt sich die Frage, ob die Anlage überhaupt weiter betrieben werden soll. Das Plenum beschließt einstimmig, dass der BV die Finanzierung der Schilder zum historischen Part des Pfades übernehmen soll.

Ab 20:00 Uhr werden die Projekte und Probleme in Wohldorf-Ohlstedt diskutiert. Als Gast wird Herr Dr. Dressel von der SPD von Hans-Detlef Schulze begrüßt. Da die Thematik sehr umfangreich war und Herr Dr. Dressel zahlreiche Sachverhalte im Nachgang zur Sitzung klären möchte, werden hier nur zwei der besprochenen Themen kurz dargestellt. Über die anderen Projekte wird in der nächsten Zeitung ausführlich berichtet, wenn die Ergebnisse der Recherchen von Dr. Dressel vorliegen.

□ Über die zukünftige Nutzung des HASPA-Gebäudes kann die Politik keine Aussagen machen. Mehrheitlich stimmt das Plenum dafür, dass der Vorstand Kontakt mit dem Eigentümer aufnimmt und versucht zu klären, was dort geplant ist.

□ Zum Thema Willkommenskultur gibt Dr. Dressel an, dass die Behörde im Moment keinen Standort für eine Einrichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen in Wohldorf oder Ohlstedt plant. In der Prüfung seien einige Standorte in benachbarten Stadtteilen. In der Diskussion zum weiteren Vorgehen stimmte die Mehrheit dafür, dass sich der Bürgerverein auf jeden Fall in einer gesonderten Mitgliederversammlung im Herbst mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigen soll und u. a. die Bergstedter Initiative einladen soll.

Als Vorab-Info liegt dieser Zeitung ein Flyer des Freundeskreises Asyl & Wohnen am Volksdorfer Grenzweg bei.



Der Barkenhoff (Birkenhof) in Worpswede

## Tagesfahrt am 5. September 2015 nach Worpswede und Fischerhude

Unser Ausflug führt uns in diesem Jahr in die Künstlerkolonien Worpswede und Fischerhude.

Es gibt viel zu entdecken: alte und neue Kunst und Künstler, spannende Architektur, die Weite des Teufelsmoores und, an der Wümme gelegen, die „wahre“ Künstlerkolonie Fischerhude, die Worpswede an malerischen Reizen und dörflicher Ursprünglichkeit fast übertrifft.

Wer Lust auf eine Fahrt mit dem Torfkahn hat, kann einsteigen und das Moor ganz nah erleben.

Ein gemeinsames Abendessen wird den Tag beschließen. Nun hoffen wir auf viel Sonnenschein am 5. September. Wir starten um 8:30 Uhr am U-Bahnhof Ohlstedt.

Der Kostenbeitrag ist auch in diesem Jahr 40.- Euro.

**Anmeldung bis zum 5. August 2015 bei Heidi Schaedlich**

**Tel.: 605 49 07**

**E-Mail: heidiSchaedlich@gmx.de oder**

**Michael Weigt, Tel.: 45 32 55**

**E-Mail: mweigt@web.de**

**+++ Wir begrüßen als neue Mitglieder: Rolf H. Timm, Dr. Karolin und Dr. Christian Neubauer +++**

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. August 2015.**

### IMPRESSUM

© Mitteilungsblatt vom Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.  
1. Vorsitzender Hans-Detlef Schulze  
Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg  
Tel.: (040) 31 81 66 30 (AB)  
www.bv-duwooh.de • info@bv-duwooh.de

Redaktion: Susanne Hardt (SH)  
Hans-Detlef Schulze (HDS)  
Pressemitteilung (PM), Verein (BV)

Grafikdesign  
design4friends®, Peter Reincke (PR)  
Melhopweg 6, 22397 Hamburg  
www.design4friends.de

